

EM 24/09/2011

LOKALES EINBECK

»Krasses Zeug« an der BBS Einbeck aufgeführt

Zum wiederholten Mal war der Theaterpädagoge Dirk Bayer auf Einladung des Vereins zur Förderung der Präventionsarbeit (FIPS) zu Besuch in Einbeck. Davon profitierten auch die Schüler der BBS Einbeck. So fand für die Klassen 11 und 12 des Beruflichen Gymnasiums mit dem Schwerpunkt Sozialpädagogik sowie der Klasse 2 der Fachschule Sozialpädagogik ein Forumtheater zum Thema Mobbing statt. Akteure (Foto) waren Dirk Bayer und Dorothea Schreiber. »Krasses Zeug«, so hieß das Thema des Theaterstücks



für Kinder und Jugendliche. Die Schüler durften am eigenen Leib erfahren, wie es ist, gemobbt zu werden und mit welchen Methoden man sich gegen das Mobbing wehren kann. Im Mittelpunkt der Story stand zunächst die neue Schülerin Tina, die vom Klassenclown und Obermacho Markus gemobbt und bloßgestellt wird. Die Geschichte beginnt mit dem ersten Schultag der schüchternen Tina. Dies nutzt Markus, einer ihrer Mitschüler, schamlos aus. Das schlimmste ist, dass die ganze Klasse mitmacht, dadurch wird er zum Weitermachen angestachelt. Am Ende des Tages verlässt Tina noch eingeschüchterter den Klassenraum und sie hat Angst vor dem nächsten Schultag. Nach dieser Einstiegsszene begann eine Reflektionsphase, in der die Schüler nach einer Lösung für Tina gesucht haben. Nachdem ein Schüler den Vorschlag brachte, die Lehrerin mit einzubeziehen und dadurch eine Lösung zu bekommen, durfte er sich selbst in die Rolle der Tina hineinversetzen und ausprobieren, ob sein Lösungsvorschlag so funktioniert. Am Ende musste jedoch festgestellt werden, dass die Idee der Einbeziehung

des Lehrers zwar hilfreich sein kann, aber nicht zu einer konkreten Lösung führt. Eine weitere Idee wurde ausprobiert: Alle Schüler stellten sich gegen den Mobber und ignorierten ihn, wobei sie Tina unterstützten. Markus stand am Ende alleine da und Tina fand neue Freunde. Abschließend erklärten Dirk Bayer und Dorothea Schreiber, dass Mobbing ein Gruppenproblem ist und das derjenige, der andere mobbt, um Aufmerksamkeit buhlt und versucht durch das Mobbing im Mittelpunkt zu stehen. Ein weiterer Schwerpunkt war der Umgang mit Medien. Thematisiert und schauspielerisch aufbereitet wurden die Gefahren des Internets. Jeder sollte aufpassen, was er wann und wie im Internet preisgibt. Denn gerade wenn man chattet, weiß niemand, wer wirklich hinter einem Nickname steht, denn jeder kann sich im Internet als das ausgeben, was er gerne sein möchte. Am Ende des informativen Nachmittages stand für alle fest, dass auch das Mobben im Internet, das sogenannte Cyber Mobbing, ein aktuelles und nicht zu unterschätzendes Thema ist. Dank geht an FIPS für die Unterstützung dieser Veranstaltung.